

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

40. Jahrgang.

Nr. 163.

Neuenbürg, Dienstag den 17. Oktober

1882.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag. — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

N. Amtsgericht Neuenbürg.

Oeffentliche Zustellung.

Gottlieb Friedrich Roth, Goldarbeiter in Stuttgart, vertreten durch Rechtsanwalt Adler von da, klagt gegen den mit unbekanntem Aufenthalt abwesenden verh. Metzger Wilhelm Kienzle von Birkenfeld, Bekl. wegen Forderung, mit dem Antrag auf Verurtheilung des Beklagten zur Bezahlung von 67 M 20 S nebst 5% Zins von heute an, für Kost und Logis und ladet den Bekl. zur mündlichen Verhandlung dieses Rechtsstreits vor das N. Amtsgericht Neuenbürg auf

Dienstag den 5. Dezember d. J.
Vorm. 11 Uhr.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Neuenbürg, den 13. Oktober 1882.
Gerichtsschreiberei
des N. Amtsgerichts
Weinbrenner.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 24. Oktober
Vormittags 10 1/2 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus den Schlägen Rohrmis, Staigle, Nischhalde, Böllert:

1 Nm. eichenes, 27 Nm. buchenes Prügel und Abholz, 23 Nm. tannene Scheiter, 831 Nm. tannenes Prügel und Abholz; 10 Nm. buchene und 278 Nm. tannene Reisprügel.

Brennholz-Versteigerung.

Von Grobsh. Bezirksforstrei Kaltenbronn zu Gernsbach werden mit unverzinslicher Borgfrist bis 1. Mai 1883

Samstag, den 21. Oktober ds. J.,
Morgens 10 1/2 Uhr
im Gasthaus zu Kaltenbronn
öffentlich versteigert

- a. Dürr-Windfall- und Weglinienholz: aus den Hutzdistrikten Dürrensch, Brotenau, Kaltenbronn und Rombach; 868 Ster Nadel-Scheit- und Prügelholz gemischt;
- b. Schlagholz: aus Abth. I. 4 und 14. Stillwasserberg u. Stillwasser: 9 Ster buchenes und 261 Ster Nadel-Scheit- und Prügelholz gemischt, aus Abth. I 8 Kiengrund: 147 Ster Nadelholz-Scheit- und Prügelholz gemischt, aus Abth.

1 33 Mannsloh: 6 Ster buchenes, 12 Ster birkenes Scheitholz, 180 Ster Nadel-Scheit- und Prügelholz gemischt.

Neuenbürg.

Lang- u. Kleinnutzholz-Verkauf.

Am Samstag den 21. ds. Mts.
Morgens 8 Uhr

kommen aus den Stadtwaldungen Eisenriß und Mißebene auf dem Rathhaus hier zum Verkauf:

- 116 Stück tannen Langholz IV. Classe mit 43 Festmeter.
- 338 " tannene und fichtene Gerüststangen mit 28 Festmeter.
- 615 " tannene und fichtene Baustangen mit 137 Festmeter.
- 55 " tannene und fichtene Ausschußstangen.
- 105 " tannene u fichtene Feldstangen.
- 210 " " " Hopfenstangen III. Classe.
- 135 " " " Hopfenstangen IV. Classe.
- 105 " " " Hopfenstangen V. Classe.
- 600 " fichtene Hopfenstangen 5,1 bis 7 cm stark und 6 bis 8 m lang.
- 3400 " Rebspfähle, Rechenstiele, Floßwieden und Bohnensteden.

Neuenbürg, den 16. Oktober 1882.
Stadtschultheißenamt.
Wefinger.

Loffenau.

Holz-Verkauf

am 27. Oktober d. J.
von Morgens 9 Uhr an

auf hiesigen Rathhause aus den Gemeindefeldungen:

- 330 tannene Stämme mit 361 Festmeter.
- 330 " Alöhe " 201 "
- 1 Horn " 0,16 "

Den 13. Oktober 1882.
Schultheißenamt
Dechle.

Arn bach.

Stein-Beifuhr-Accord.

Am Freitag den 20. Oktober
Vormittags 9 Uhr

wird auf dem Rathhause in Arnbach die Beifuhr an Bedarf von Kalksteinen zur Unterhaltung der Straße von Gräfenhäuser Ziegelhütte gegen Schwann auf 5 Jahre veraccordirt, wozu Accordlustige eingeladen werden.
Den 13. Oktober 1882.

Schulth.-Amt.
Buchter.

Privatnachrichten.

Ein jüngeres, ordentliches

Mädchen

welches schon gedient und gute Zeugnisse hat findet sofort Stelle.

Bei wem? sagt die Redaction.

Stollwerck'sche BRUST-BONBONS

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in

Neuenbürg bei Carl Büxenstein,
Wildbad bei F. Kelm,
" " Apoth. Umgelter.

Ein Wort an Alle,

welche Französisch, Englisch, Italienisch oder Spanisch wirklich sprechen lernen wollen. Gratis und franco zu beziehen durch die

Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

D o b e l.

Einen 3/4 Jahr alten

Tarren

setze dem Verkauf aus. Farbe rothsched.
Friedr. König, Bauer.

!!! Zur gefälligen Beachtung!!!

Neber den Herbst ist bei mir Tag und Nacht offen.

Kandel.

Kern,
Bärenwirth.

Neuenbürg.

Mekelsuppe

heute, Dienstag, wozu freundlich einladet

Fix zur Rose.

Zum Einkauf von Pflzer Most empfiehlt sich — Edenkoben — Jakob Schmitt, Kirchplatz.



Rieger's Patent-Öfen

*Prämirt auf der Württemb. Landes-
gewerbe-Ausstellung Stuttgart 1881.*

Diese Öfen finden durch die ausgezeichnete Qualität, zweckmässige u. praktische Einrichtung für jede Haushaltung mit jedem Tag mehr die gebührende Anerkennung und liefert der stets steigende Absatz (in kurzer Zeit über 7000 Stück) nach allen Gegenden den besten Beweis dafür.

Besonders schnell führte sich der „Patent Hopewellofen“ mit und ohne Regulirvorrichtung mit gestürztem Feuer und selbstthätiger Dampfklappe ein, in welchem im Zimmer gekocht werden kann, ohne Belästigung durch Dampf oder Spiesegeruch.

Als Heizboten liefert der Patent Hopewellofen mehr als jeder andere gewöhnliche Regulirofen u. stellt er sich im Preis bei bester Eisenqualität kaum höher als jeder andere dieser Art.

Bei etwaigem Kauf wolle man auf die darauf gegossene Firma: „W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte“ und die Bezeichnung „Rieger's Patent“ achten.

Zu haben in allen grösseren Eisenhandlungen und beim Erfinder
Ferdinand Rieger in Esslingen.

Neuenbürg.

Für die

Württembergische Lebensversicherungs-Gesellschaft
(Allgemeine Renten-Anstalt)
in **Stuttgart**,

anerkannt einer der billigsten und solidesten, empfiehlt sich zu Aufnahmen

Carl Büxenstein.

NORDDEUTSCHER LLOYD.

Postdampfschiffahrt

von



Wegen Passage wende man sich an

die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen
oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Theodor Weiss in Neuenbürg.

Ernst Schall am Markt in Calw.

Pforzheim.

Nicht ich bin an den Samstagen in der Wirthschaft des Herrn Karcher in Neuenbürg zu sprechen, wozu ich übrigens auch keine Zeit habe, sondern ein Herr Christoph Haberstroh von Pforzheim, wohnhaft in Brötzingen, was ich zur Vermeidung von Irrthümern ergebenst anzeige. Bei mir sind die Sprechstunden in meinem Bureau östliche Carl-Friedrich-Strasse Nr. 14 gegenüber dem Gasthaus zum „wilden Mann.“

Adolph Haberstroh,
Geschäftsagent.

Neuenbürg.

Zu vermietthen:

ein Logis sammt abgegeschlossenem Holzraum mit Keller, bis Ende Oktober bei

Karl Kappler.

Kartoffel-Verkauf.

Einige Tausend Ctr. gute Speise-Kartoffeln verkauft in Waggonladungen nach Uebereinkunft die Zuckerfabrik Waghäusel, Baden.

Delbronn, M. Maulbronn.

Einem schönen, 1 1/4 jährigen

Farren,

Gelbblattscheck, hat zu verkaufen

Acisier Frid.

Nr. 1 des praktischen Wochenblatt für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält:

- Fürs Haus. — An die deutschen Hausfrauen. — Das deutsche Wohnzimmer. — Was soll aus unsern Töchtern werden? — Hausfrauenwalten im Herbst. — Das billige Packetporto. — Was soll die Frau dem Manne sein? — Der Hausgarten im September. — Wie soll die Hausfrau sein? — Ueber die Behandlung der Wäsche. — Eine amerikanische Frau. — Silber-Näthsel. — Auflösung der Charade. — Neue Hausgeräthe. — Telephon. — Inserate.

Schreibhefte

in großer Auswahl bei

Jaf. Mech.

Kronik.

Deutschland.

Der Bundesrath hat am Montag nach mehrmonatlicher Pause seine Plenarsitzungen wieder aufgenommen, was für unsere inneren Angelegenheiten den Beginn einer arbeitsreichen Zeit bedeutet. Dem Bundesrathe sind während seiner langen Vertagung zahlreiche Eingaben zugegangen, mit deren Erledigung er sich zunächst beschäftigen dürfte. Unter denselben sind die Eingaben um Einführung einheitlicher Postwertzeichen hervorzuheben. Indessen ist in dieser Frage eine befriedigende Lösung noch nicht so bald zu hoffen.

Noch wenige Tage sind es und wieder müssen die politischen Würfel fallen und im Königreiche Preußen, dem leitenden deutschen Bundesstaate, eine hochwichtige Entscheidung bringen, denn von der Art der Zusammensetzung des neuen preussischen Abgeordnetenhauses wird ohne Zweifel der Gang unserer gesammten Politik in vielen wesentlichen Punkten abhängen. Unsere innere Politik befindet sich in einer verfahrenen Situation, aus welcher uns die Einen durch ihren Radikalismus, die andern durch eine kräftige Reaktion retten wollen. — Das, was wir brauchen können, ist ein allmählicher, friedlicher Fortschritt ohne Ueberstürzungen, aber auch ohne zwangsmässige Hemmungen. Um dieses Ziel zu erreichen braucht man aber Duldsamkeit und sachliche Prüfung einer Frage, mit einem Worte mehr Realpolitik und weniger Parteipolitik.

Der Kaiser hat aus Anlaß des von dem Geheimenrath Hahn herausgegebenen Buches „Zwanzig Jahre“ Gelegenheit genommen, seine Genugthuung darüber auszusprechen, daß derselbe in einem kurzen Rückblick auf die Wirksamkeit des Fürsten Bismarck dessen eminente Verdienste um das engere und weitere Vaterland dem Volke nochmals vor Augen geführt habe.

Aus Handelskreisen vermehren sich die Nachrichten über die mächtigen Wirkungen der Gotthard-Eisenbahn auf die Einfuhr von Lebensmitteln aus dem Süden Europas und aus Asien und Afrika. — Zum Transit deutscher Steinkohle nach Italien theilt der Berner „Bund“ Folgendes mit:

Eine der vielumstrittensten Fragen bezüglich des für die Gotthardbahn zu erwartenden Verkehrs war die, ob es der deutschen Steinkohle möglich sein werde, auf dem neuen Wege ein Abgabegbiet in Italien zu erlangen. In der That sind nun in den zwei ersten Monaten nach Eröffnung des Betriebes der Gotthardbahn circa 40,000 Tonnen Steinkohlen von Deutschland nach Italien ausgeführt worden, ungefähr ein Sechstel des Gesamtbedarfs Italiens in der gleichen Periode.

Karlsruhe, 12. Okt. Am hiesigen Bahnhof werden gegenwärtig die Gänge gebaut, welche unter den Schienen vom Bahngebäude bis zum jenseitigen Perron führen sollen. — Immer erhitere Stimmen erheben sich gegen das Uebermaß der in unserer Residenz in Angriff genommenen Neubauten. An der Hand der Statistik wurde dabei behauptet, daß im Augenblick noch für mindestens 4000 Seelen Wohnraum in Karlsruhe vorhanden ist. — Eine

hiesige Kohlenhandlung hat dieser Tage 4000 Ztr. Kohlen durch den Gotthard nach Italien gesandt.

Im Spital zu Freiburg ist am 12. ds. wiederum einer der beim Eisenbahnunglück bei Hugstetten Verwundeten gestorben: der Staatspensionär Konrad Brodhag aus Colmar. Die Frau desselben verstarb bereits am 3. September bei dem Unglücksfall selbst. Die Gesamtzahl der Verstorbenen beträgt nunmehr 65.

Pforzheim, 11. Okt. Heute früh 7⁴⁹ passirte der Paris-Wiener Blitzzug wieder unsere Station auf dem Rückwege von Wien. — Ein Pflegling der hiesigen Heil- und Pflege-Anstalt, der frühere Sprachlehrer Lüdig, gerieth heute Vormittag beim Bahnübergang am grünen Hof unter die Räder eines Zuges und war augenblicklich eine Leiche. Dem Bahnwärter soll es unmöglich gewesen sein, den durch die Barriere Geschlüpfsten zurückzuhalten.

Pforzheim. Nach Bekanntmachung des Groß-Bezirksamts ist auch im lauf. Winterhalbjahre an Sonn- und Feiertagen während des vormittägigen Hauptgottesdienstes in hies. Stadt von 9^{1/4}—11 Uhr das Auslegen oder Aushängen von Waaren in Läden, sowie die Veranstaltung öffentl. Schaustellungen, Aufzüge u. s. w. untersagt.

Pforzheim, 15. Okt. Der Wohltätigkeitsinn der hiesigen Einwohnerschaft hat sich anlässlich des Schadens, den der Bahnwart an der Nagoldbahn durch einen Blitzschlag vor 3 Tagen erlitt, schönstens bewiesen, da bis gestern schon 200 M. als Unterstützung des Geschädigten einliefen.

Pforzheim. Freitag 20. Oktober wird im Museumsjaale ein großes Concert des Violin-Virtuosen Brindis de Salas, der Pianistin Anna Bod aus New-York, des Württ. Kammerj. Sonthem und des Baritonisten Wandel aus Stuttgart stattfinden, wozu Billete aus D. Kieckers Buchhandlung zu beziehen sind. — Ueber Brindis de Salas hören wir, daß sein Großvater ein afrikanischer Häuptling gewesen ist, der von einem Stamme besiegt, in die Sklaverei verkauft wurde. Seinem Vater wurde die Freiheit geschenkt und genoss eine vorzügliche Erziehung, ebenso sein Sohn, der sich in Paris zum tüchtigen Künstler und Violinvirtuosen ausbildete.

Württemberg.

Eßlingen, 13. Okt. Vorgestern Nachmittag erhielt die auf der inneren Brücke wohnende Frau des Lokomotivführers H. eine Karte, worauf sie von der Ankunft ihrer Schwester benachrichtigt und gebeten wurde, dieselbe abzuholen, auch ihr kleines Töchterlein auf den Bahnhof mitzubringen. Sie that dies; aber wer nicht kam, war die Schwester, und als Frau H. wieder nach Hause zurückgekehrt war, da wurde sie gewahrt, daß zwei goldene Uhrketten, ein goldener Ring und ein 20-Markstück aus ihrer Wohnung verschwunden waren. Die Karte war gefälscht; die Bitte wegen der Tochter hatte der Absender natürlich nur beigefügt, um sich bei Ausführung des geplanten Diebstahls ganz sicher zu fühlen.

Waihingen a. E., 14. Okt. Ankerwirth Bamesberger schenkt bereits „Neuen“ aus von der jog. Botenflinge, den er zu

30 M. per Hektol. angekauft hatte. Posthalter Silber hat gestern 2 Hektol. gebeerter Portugieser aus dem Weinberg des Fhrn. v. Ventrum-Ertingen in Unterriexingen zu 42 M. per Hektol. erworben. Nächsten Dienstag verkauft die K. Arbeitshausverwaltung den Ertrag an Portugiesertrauben im Anstaltsweinberge im öffentlichen Auktion.

Nach eingelaufenen Privatnachrichten aus dem XIV. Reichstagswahlkreis ist Hähle gewählt. Insbesondere erhielt er auch in der Stadt Ulm, wo sich eine lebhaftere Betheiligung kund gab, als bei der ersten Wahl, eine erhebliche Majorität.

Der Cannstatter Verein in New York hat zur Unterstützung der in Württemberg durch Hagelschlag so schwer Heimgesuchten 1000 M. nach Stuttgart gesandt. Auch der Philadelphiaer Cannstatter Verein wird dem Beispiel der Newyorker folgen.

Neuenbürg, 15. Okt. Den Winterfahrplan der Enzbahn betr. Wenn es auch im großen Ganzen nicht immer thunlich ist, bei Feststellung der Fahrpläne nach allen Richtungen den verschiedenen Interessen zu entsprechen, also einzelne Wünsche immer noch übrig bleiben werden, so ist bezüglich des heute beginnenden Fahrplans der Enzbahn anzuerkennen, daß derselbe u. A. den in der am 8. Juli dahier stattgehabten Versammlung kundgegebenen Wünschen des Bezirks der Hauptsache nach entgegenkommt. — Die Enzbahn hat, worauf jene Versammlung großen Werth legte, einen vierten Zug wieder erhalten, wodurch je zwei direkte Verbindungen in der Richtung nach Stuttgart einer- und Karlsruhe andererseits ermöglicht sind; wie auch der Lokalverkehr entsprechende Berücksichtigung gefunden hat. — Wir nehmen deßhalb Anlaß, für diese Rücksichtnahme seitens des K. Ministeriums der Verkehrs-Anstalten auf die Bedürfnisse des Enzthals die dankbare Stimmung des Bezirks auch hier zum Ausdruck zu bringen.

D e s t e r r e i c h.

So oft man auch seine Blicke nach Oesterreich wenden mag, stets begegnet man dem Nationalitäten- und Sprachenstreit in irgend welcher Form. Selbstverständlich handelt es sich hierbei fast stets um Angriffe gegen das Deutschthum.

Die deutschen Stadtverordneten von Prag haben ihre Mandate niedergelegt, wahrscheinlich infolge der Antrittsrede des (tschechischen) Prager Bürgermeisters.

S c h w e i z.

In der Schweiz sind plötzlich auf Befehl des Bundesrathes die so flott im Gange befindlichen Werbungen für die egyptische Gensdarmarie eingestellt worden.

Miszellen.

Der blinde Spielmann.

(Fortsetzung.)

Aber heute, als man seiner nicht zu achten schien und er eben sein Lied von Neuem anstimmte, da öffnete sich im Erdgeschoß ein Fenster, und es ließ sich eine Flöte und ein Horn vernehmen, welche die Klarinette begleiteten. Als wären sie blutsverwandt, suchten und fanden sich die Klänge und schmolzen zu einer innigen Harmonie zusammen. Dem Alten zuckte es um's Herz, ja in den erblindeten Augen,

und kaum konnte er bis zum Ende sein Tempo halten. Dann, als die letzten Schwingungen verhallt waren, richtete er sich hoch auf, wandte sein Gesicht zum Himmel und seine Züge schienen sich in einem Wohlgefühl, das seine Brust wogen machte, zu verjüngen. Jetzt kam ein Diener aus dem Hause und bat ihn einzutreten: seine Herrschaft wünsche den blinden Spielmann zu sprechen und biete ihm eine Erquickung an.

„Wer ist Eure Herrschaft?“ fragte der Wanderer, indem er dem Diener folgte, der ihn an der Hand genommen hatte.

„Zwei Brüder,“ antwortete der Diener, „einzelne Edelleute, die auf diesem Gute, das sie vor Kurzem gekauft haben, zurückgezogen leben.“

Der Blinde wurde von dem Diener in ein Zimmer geführt und bewirthet. Während er sich an feurigem Xeres und zartem, lockerm Weizenbrod stärkte und seltsame Gedanken, die er aber nicht, wie er wünschte, festhalten konnte, durch seinen Kopf gingen, hörte er in der Nähe männliche Stimmen in lebhafter Unterredung, Stimmen, die ihm vertraulich zum Herzen drangen, ohne daß er sich Rechenschaft davon geben konnte. Jetzt näherten sich Schritte wie von Greisen. Es waren die zwei Brüder, welche herzutraten und wie aus Einem Munde fragten: Alter, Alter, wo habt Ihr dieses Lied her? wie seid Ihr zu diesen Worten gekommen?

„Das Lied,“ erwiderte der Alte, „habe ich aus derselben Quelle, aus der ich mein Leben habe, es stammt von meinem Vater. Ich möchte aber den gnädigen Herren die Frage zurückgeben, wenn sie mir erlauben,“ setzte der Blinde mit Bewegung hinzu.

„Und so geben wir Euch Eure eigene Antwort zurück,“ sagte einer der Beiden.

„Bruder,“ jagte der Andere, „meine Sinne, mein Herz täuschen mich nicht: ich ahne einen Zusammenhang, wie ich ihn mir nimmer träumen ließ.“ Dann, zu dem Bettler gewendet, sprach er: „Ihr seht nicht aus, Alter, als hättet Ihr von jeher in solchen Lumpen gesteckt. Sicherlich hat Eure Stirne schon andere Gedanken beherbergt, als die eines Ziegenhirten, und Euer Mund andere Worte gesprochen, als die eines Landfahrers. Und wenn ich Recht habe, daß viel Sturm und Sonnenschein und mancherlei Schicksale Eure Wangen und Schläfe umlagert haben, so hebet an und erzählet uns davon, je mehr desto besser.“

„Ihr habt es getroffen, gnädiger Herr,“ versetzte der Blinde, „und leset gut von der Tafel eines Menschengesichts. Wollte ich aber mein Leben ganz vor Euch ausbreiten, so käme ich vor Witternacht zu keinem Ende, auch fühlte ich mich heute zu schwach dazu. Was es aber meinerseits für eine Bewandniß mit dem Liede hat, das will ich euch in Wenigem darlegen.“

Während nun der Blinde das Folgende erzählte — mit häufigen Pausen, die ihm seine innere Bewegung und die Schwäche seines Gedächtnisses auferlegten, — hörten ihm die zwei Brüder mit der größten Aufmerksamkeit zu und wurden immer lebhafter in Geberden und Ausrufen des Erstaunens und der Freude.

(Schluß folgt.)



Zur Geschichte des Essens und Trinkens.

(Schluß.)

Am Ende des vorigen Jahrhunderts waren folgende Biere berühmt: Baiisches Bier, eine Sorte starkes Weißbier, das hauptsächlich in Bayern, dann in Dresden und bei Leipzig gebraut wurde, es wurde in Bezug auf seinen Geschmack, sowie hinsichtlich der Güte und Stärke mit englischem Bier in Parallele gestellt, in Böhmen das Weizenbier und Ries, das häufig nach Nürnberg verführt wurde, Prager Weiß- und Braun-Bier, letzteres auch altes und bitteres Bier genannt, sehr nahrhaft; Brabanter Bier, dieses wurde wegen seiner Stärke und seines Geschmackes den besten Weinen vorgezogen, Braunschweiger Mumme, der König der Biere in Deutschland wegen seiner trefflichen Stärke, des lieblichen Geschmackes und der dickbraunen schönen Farbe sehr hoch gehalten; Bremer Bier wurde namentlich stark nach Holland verführt; Simbeder Bier, als Luther sein Verhör vor dem Reichstag zu Worms bestanden hatte, schickte ihm Herzog Erich von Braunschweig eine Flasche desselben zur Erquickung; englische Biere; fränkische Biere; Goslarer Bier, auf dasselbe wurde folgender Scherzreim gemacht: „Es ist zwar ein sehr gutes Bier, die goslarische Gose; doch wenn man meint, sie sei im Bauch, so liegt sie in der Gose“; Merseburger Bier, berühmtes Braumbier, „Heideker“ genannt, wurde sehr weit verführt; Torgauer Bier ein sehr gutes Braumbier, hatte den Geruch und Geschmack von Gewürzen, war sehr stärkend und nährend; Zerbst Bier, wegen seines ungemein lieblichen und gleichsam gewürzhaften Geschmackes die „Würze“ genannt, nicht nur in Deutschland berühmt, sondern auch nach Holland, Dänemark, Schweden und Polen, ja sogar bis nach Ostindien verendet.

Einen besonderen Aufschwung nahm die Bierbrauerei in diesem Jahrhundert, namentlich in Bayern, Sachsen und Böhmen. Im letztgenannten Lande hatte die Brauerei ihren vor Jahrhunderten behaupteten Ruf wieder erlangt, namentlich das Erzeugniß in Pilsen.

Das Branntweintrinken griff in Anfange des 17. Jahrhunderts selbst in den bevorzugten Ständen um sich. So wird von zwei Edelleuten aus dem Hofstaate des Herzogs von Teschen berichtet, daß sie sich in Branntwein zu Tode tranken. (1609.)

In Polen war bei den adeligen Tafeln Meth und Branntwein im Uebermaß vorhanden, in den Städten und Dörfern war der Branntweingenuß ganz allgemein.

In Rußland erhielten am Hofe Peters des Großen jedes Hof- und Ehrenfräulein des Morgens eine Kanne Branntwein, um sich den Mund auszuspülen.

Frankfurter Course vom 14. Okt. 1882.

Geldsorten.	ℳ	ℒ
20-Frankenstücke	16	22 26
Englische Sovereigns	20	35 40
Ruß. Imperiales	16	71 76
Dukaten	9	65
Dollars in Gold	4	18 22

K. Württ. Nagoldthal-Eisenbahn.

Fahrplan ab 15. Oktober 1882.

Pforzheim—Horb.

Stationen.	178. Person.-Zug.	180. Person.-Zug.	666. Güterzug mit Pers.-Bef. I, II, III, Cl.	182. Personen-Zug.	184. Personen-Zug.	188. Person.-Zug.	190. Person.-Zug.
v. Mühlacker	—	5. 50	9. 34	12. 25	1. 45	4. 37	9. 25
v. Karlsruhe	—	5. 48	8. 45	11. 43	1. 35	3. 25 6. 50	9. 30
Pforzheim ab	Morgens.	Morgens.	Vorm.	Nachm.	Abends.		Abends.
Brötzingen	—	6. 20	9. —	2. 5	6. —	—	10. —
Weissenstein	—	6. 27	9. 13	2. 12	6. 6	—	10. 7
Unterreichenb.	—	6. 35	9. 26	2. 19	6. 12	—	10. 14
Liebenzell	—	6. 48	9. 48	2. 31	6. 23	—	10. 26
Hirsau	—	7. 1	10. 10	2. 43	6. 33	—	10. 38
Calw an	—	7. 13	10. 30	2. 54	6. 42	—	10. 49
n. Stuttg. ab	—	7. 20	10. 40	3. 1	6. 58	—	10. 56
in „ an	—	7. 43	11. 15 1. 45	—	—	8. —	—
aus „ ab	—	9. 30	1. 26 4. 50	—	—	10. 5	—
in Calw an	—	5. 40	8. 55	—	3. 35	6. 55	—
Calw ab	4. 25	7. 40	11. —	—	6. 45	8. 47	—
Teinach	4. 32	7. 44	11. 5	3. 10	6. 52	8. 58	—
Thalmühle (H.)	—	7. 51	11. 18	3. 20 Ank.	6. 59	9. 5	—
Wildberg	4. 46	7. 58	11. 28	Dsr. Lokalzug wird nr. an Sonn- u. bes. bez. Feiertagen ausgeführt.	7. 6	—	—
Emmingen	4. 57	8. 7	11. 46	—	7. 16	9. 19	—
Nagold	4. 57	8. 18	12. 3	—	7. 27	9. 30	—
Gündringen	5. 8	8. 29	12. 31	—	7. 39	9. 39	—
Hochdorf ab	5. 24	8. 43	12. 56	—	7. 54	Ank.	—
Freudenstadt an	7. 55	11. 10	4. 20	—	10. 10	—	—
Freudenstadt ab	4. 35	—	—	11. 45	6. 55	—	—
Eutingen ab	5. 46	9. 8	1. 40	2. 25	8. 43	—	—
Horb an	6. —	9. 22	1. 59	2. 36	8. 57	—	—
in Rottweil an	7. 30	10. 55	4. 27	3. 38	10. 17	—	—
„ Tübingen „	7. 18	10. 38	2. 3	5. 43	10. 5	—	—

Horb—Pforzheim.

Stationen.	665. Güterzug mit Pers.-Bef. I, II, III, Cl.	177. Befchl. Pers.-Zug bis Calw, v. da Pers.-Zug	179. Beschl. Zug.	181. Personen-Zug.	422. Gem. Zug.	663. Unterw.-Güterzug mit Pers.-Beford. I, II, III, Cl.	185. Beschl. Zug.	187. Personen-Zug.
v. Tübingen an	—	6. 10	9. 10	10. 50	2. 35	—	8. 20	—
„ Rottweil „	—	6. 5	9. 29	1. 13	—	4. 37	8. 17	—
Horb ab	—	Morgens.	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abends.	Abends.
Eutingen „	—	6. 14	9. 36	—	2. —	4. 50	—	8. 25
Freudenstadt an	—	6. 35	9. 53	—	2. 20	5. 22	—	9. 5
Freudenstadt ab	—	4. 35	8. 05	—	11. 45	—	—	6. 55
Hochdorf ab	—	7. 55	11. 10	—	—	4. 20	—	10. 10
Gündringen	—	6. 45	10. 4	Dsr. Lokalzug wird nr. an Sonn- u. bes. bez. Feiertagen ausgeführt.	—	5. 45	—	9. 21
Nagold	—	6. 53	10. 12	—	—	5. 59	—	9. 30
Emmingen	—	7. 3	10. 22	—	—	6. 42	—	9. 48
Wildberg	—	7. 10	10. 29	—	—	6. 53	—	9. 57
Thalmühle (H.)	—	7. 18	10. 37	—	—	7. 16	—	10. 8
Teinach	—	7. 26	10. 45	—	—	7. 28	—	—
Calw an	—	7. 32	10. 51	3. 25	—	7. 40	—	10. 21
n. Stuttg. ab	—	7. 38	10. 57	3. 32	—	7. 50	—	10. 28
in „ an	—	7. 43	11. 15 2. 45	—	—	8. —	—	—
aus „ ab	—	9. 30	1. 26 4. 50	—	—	10. 5	—	—
in Calw an	—	5. 40	8. 55	—	3. 35	6. 55	—	—
Calw ab	—	7. 40	11. —	—	6. 45	8. 47	—	—
Hirsau	4. 20	Morgens.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	—	Abends.	—
Liebenzell	4. 35	7. 53	11. 5	3. 37	—	—	8. 52	—
Unterreichenb.	4. 51	7. 59	11. 15	3. 45	—	—	8. 58	—
Weissenstein	5. 10	8. 7	11. 27	3. 55	—	—	9. 6	—
Brötzingen	5. 30	8. 17	11. 42	4. 7	—	—	9. 10	—
Pforzheim an	5. 41	8. 28	11. 57	4. 18	—	—	9. 26	—
n. Mühlacker	5. 41	8. 34	12. 6	4. 25	—	—	—	—
„ Karlsruhe	5. 50	8. 40	12. 12	4. 31	—	—	9. 36	—
in „ an	6. 20	8. 50	11. 45	1. 45 3. 29	6. 54	—	9. 45	—
„ „	6. 0	9. 36	12. 35	1. 47 4. 40	—	—	9. 38	—

